

Schönaich: Quintett des Akkordeonvereins wurde Bundessieger

Das beste Ensemble Deutschlands



Was eine Erfolgsgeschichte für das Quintett des Akkordeonvereins Schönaich (AVS): Nachdem die fünf Akkordeonisten Julia Bestle, Stefanie Eifler, Benjamin Ramlow, Pascal Bestle und Jürgen Farkas Anfang Mai in Schwäbisch Gmünd das Akkordeon-Landesfestival bereits mit 48,8 von 50 möglichen Punkten und damit der höchsten Auszeichnung verließen, erspielten sie nun auch noch beim 6. Deutschen-Akkordeon-Ensemble-Wettbewerb in Pfungstadt (Südhessen) die Maximalpunktzahl mit dem Prädikat „Hervorragend“, wurden damit Bundessieger und dürfen sich nun zu den besten Ensembles im Land zählen.

Das Zusammenspiel der fünf Musiker ist vom ersten Takt an harmonisch. Sicht- und spürbar – auch für den außenstehenden Betrachter. Immer wieder während des Spiels werden Blicke ausgetauscht oder ein Lächeln, die Mimik zeigt, wenn eine Passage gut gelungen, ein Einsatz gepasst hat. Im Ensemble spielen die Fünf erst seit gut eineinhalb Jahren zusammen. Als Musiker hingegen zog es sie schon recht früh an das Instrument heran. Während Stefanie Eifler und Jürgen Farkas bereits in früheren Jahren zusammen gespielt hatten, kamen die anderen erst in der jüngeren Vergangenheit dazu. Benjamin Ramlow ist ein Farkas-Schüler und im AVS großgeworden. Das Ehepaar Julia und Pascal Bestle hingegen kam aus Cottbus nach Stuttgart und

An ihrem Wettbewerbsbeitrag arbeiteten die Musiker rund ein Jahr lang.

schließlich zum Akkordeonspielen nach Schönaich.

Dass sich das Ensemble gegründet hat, scheint fast ein Naturgesetz zu sein, wenn man den Halbkreis beobachtet, der da vor einem sitzt und erneut die Siegerstücke präsentiert, mit dem die hochkarätige Jury von zwei Wettbewerben überzeugt werden konnte.

Von der hervorragenden Bewertung war das Quintett denn doch überrascht. „50 Punkte bei einem Bundeswettbewerb ist ja fast schon surreal“, fasst es Pascal Bestle in Worte. Dabei saß gar nicht jeder Ton der Darbietung, „aber die Jury weiß eben auch, dass es mehr braucht, als das jeder Ton sitzt“, weiß Jürgen Farkas. Da kommt es vor allem auch auf die Stückeauswahl und die Interpretation an, erläutert er, „Vergreifer verzeihen die Preisrichter dann doch situationsbedingt“.

An ihrem Wettbewerbsbeitrag – den Eskapaden, einer Komposition von Helmut Quakernack, das ein Geigenthema von Paganini verarbeitet und dem Balkan Dance des Motion Trios – arbeiteten die Musiker rund ein Jahr lang. Dafür versuchten sie sich wöchentlich zu treffen, übten Stunden dafür neben Job, Studium, Promotion und Schule.

Ein Einsatz, der nun belohnt wurde. Das Spiel hat richtig Spaß gemacht“, erinnert

sich Pascal Bestle an den Beitrag der Schönaicher Formation im Rahmen des Wettbewerbs. „Es war sogar so gut, dass ich direkt danach, gleich nochmals hätte spielen wollte“, ergänzt seine Frau schmunzelnd. Das weltberühmte Thema und die malmitreibenden, mal sanftzarten Variationen „waren eine Herausforderung“, gestand Stefanie Eifler, doch sie begeisterten Auditorium und vor allem die Jury. Im Wettbewerb in Pfungstadt maßen sich die Musiker mit Formationen aus dem gesamten Bundesgebiet. Das Quintett trat in der Kategorie V an, was der höchsten Alterskategorie entspricht. Fortan darf es sich mit dem Prädikat als bestes Quintett Deutschlands schmücken. (cos)

Weitere Infos

Akkordeonverein Schönaich
www.fismoll.de

